

Park und Kultur – kein Widerspruch



SEIT WENIGEN WOCHEN ist es fix: das heiss diskutierte Projekt im Flakturm Arenbergpark wird vor der endgültigen Genehmigung in einem professionellen BürgerInnenbeteiligungsprozess diskutiert werden und anschliessend im Zuge einer BürgerInnenbefragung abgestimmt werden.

Wir Grüne haben uns sehr für diese Form der BürgerInnenbeteiligung eingesetzt. AnrainerInnen sind wichtige ExpertInnen für ihre eigenes Umfeld und müssen bei kontroversiellen Themen einbezogen werden.

Das Projekt befindet sich derzeit noch in einer frühen Planungsphase, und das sind gute Neuigkeiten für die BewohnerInnen. Denn auch wenn es schon erste Pläne gibt, ist noch reichlich Gestal-

tungsspielraum um auf die Bedürfnisse der AnrainerInnen einzugehen.

In einer ersten Phase werden die Innenräume saniert, um in Zukunft KünstlerInnen die Möglichkeit zur Nutzung als temporäre Ateliers zu geben. Aus dem jetzigen Depot soll ein lebendiger

Ort der Kunstproduktion werden. Diese Arbeitsräume sollen zugänglich für



Publikum sein, aber keine klassischen Ausstellungsflächen werden. Nicht das Ausstellen der Kunst steht im Vordergrund, sondern die Produktion. Diese Form der Bespielung heisst aber auch, dass keine BesucherInnenmassen zu erwarten sind, vielmehr eine sanfte Belebung der Umgebung, ohne die hohe Lebensqualität um den Arenbergpark zu stören.

Dem Flakturm soll in dieser ersten Phase ein „Versorgungsturm“ zur Seite gestellt werden, der Fluchtwege und Aufzüge beinhaltet und Träger einer künstlerischen Arbeit der renommierten US-Künstlerin Jenny Holzer sein soll, deren Arbeiten weltweit in Museen zu sehen sind. Die Befürchtungen der AnrainerInnen, dass die Leuchtschrift eine Lichtbelastung darstellen wird, sind ernst zu nehmen. Es sollte aber möglich sein, die Beeinträchtigung durch Licht mit modernster Technologie auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Viele AnrainerInnen fürchten durch das Projekt um den Grünraum des Parks. Die derzeitigen Pläne für eine Flächenwidmung sind hier aber sehr restriktiv. Ein derzeit öffentlich nicht zugänglicher Teil des Parks am Fuße des Flakturms, der vom Stadtgartenamt als Parkplatz und Lagerplatz genutzt wird, wird mit dem Bau des Versorgungsturms zugänglich und durch die Platzgestaltung auch optisch in den Park integriert.

Viele Fragen rund um das Projekt sind aber noch offen, mit dem BürgerInnenbeteiligungsprozess kann es gelingen, diese konsensual zwischen AnrainerInnen und dem Projektbetreiber MAK zu lösen.

Marie Ringler, Gemeinderätin, Kultursprecherin der Grünen Wien.



Editorial

Eine Wahl steht bevor

Am 7. Juni wählen wir das Europaparlament.

Es gilt die Europäische Union demokratischer BürgerInnen näher und ökologischer zu gestalten. Die Europäische Union darf nicht nur auf Wirtschaft und Währung beschränkt sein, sie muss europaweite Standards für Ökologie, Soziales, Gewaltfreiheit und Nachhaltigkeit auf hohem Niveau fest-schreiben.

Nur so können die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte gelöst werden. Darum ist jede Stimme für die europäischen Grünen wichtig.

Wählen Sie am 7. Juni GRÜN!!

Dieter Hofbauer, Klubobmann der Landstraßer Grünen
dieter.hofbauer@gruene.at



Zusätzliche Fahrradbügel

Am Bahnhof Wien Mitte wurden im Zuge der Bauarbeiten Fahrradbügel abmontiert. Nun droht Fahrradklau, weil sichere Absperrplätze fehlen. Dem Antrag der Landstraßer GRÜNEN in der Bezirksvertretung, zusätzliche Fahrradbügel aufzustellen, wurde von allen Fraktionen zugestimmt.